

JAHRESBERICHT 2022

Der öffentliche Verkehr hat sich im Jahr 2022 von den Verlusten der Corona-Pandemie erst teilweise erholt. Die Spitzenwerte bei den Fahrgastfrequenzen von 2019 wurden bei den meisten Transportunternehmungen noch nicht erreicht. Generell lässt sich sagen, dass sich der Freizeitverkehr und der der Agglomerationsverkehr besser erholten haben als der Fernverkehr. Eine grosse Enttäuschung stellte im Jahr 2022 der Vernehmlassungsentwurf des Bundesrates zu den «Bahnperspektiven 2050» dar. Während das BAV im Jahr 2020 noch von einer Verdoppelung des Modalsplits ausging (das heisst von 20% auf 40% Anteil des öV), so sollen es gemäss dem im Sommer 2022 publizierten bundesrätlichen Bericht zum Stand der Ausbauprogramme für die Bahninfrastruktur gerade noch 3 Prozent sein, um die der Modalsplit des öV bis 2050 wachsen soll. Das ist massiv zu wenig. Die IGöV hat in ihrer Stellungnahme deshalb heftige Kritik geübt. Dies im Einklang mit zahlreichen weiteren dem öV nahestehenden Interessensorganisationen.

1. High- und Lowlights 2022

Der Infrastrukturausbau erlebte im Jahr 2022 einige wichtige Highlights, wie z.B. die Eröffnung der Limmattalbahn im Dezember 2022. Einen Dämpfer erlebte hingegen die total neu gebaute und ebenfalls im Dezember eröffnete Waldenburgerbahn der BLT mit technischen Störungen, die einen wochenlangen Bus-Notbetrieb und seither verlängerte Fahrzeiten notwendig machten. Ebenfalls nicht reibungslos laufen die Spurwechselzüge Montreux-Interlaken, die wenige Wochen nach dem Start wegen übermässiger Weichenabnutzungen auf den Zuglauf Montreux-Zweisimmen mit Umsteigen für die Verbindung Zweisimmen-Interlaken verkürzt werden mussten.

Das Eisenbahnjahr 2022 war also wie im Vorjahr nicht von grossen Inbetriebnahmen geprägt. Stattdessen nimmt wie in den Vorjahren die Bautätigkeit auf dem Schienennetz weiter zu, in einem für die Kundinnen und Kunden zuweilen unerträglichen Ausmass. Baustelle reiht sich an Baustelle. Baustellenfahrpläne mit zum Teil massiven Einschränkungen für die Bahnkundinnen und Bahnkunden sind an der Tagesordnung und drohen noch einschneidender zu werden. Das gravierendste Beispiel sind die in der Westschweiz geplanten baustellenbedingten Einschränkungen, die zu jahrelangen Fahrplanverschlechterungen führen werden.

Weitere Tiefschläge haben SBB und BAV mit der Verzögerung des Ausbaus des Bahnhofs Lausanne um mittlerweile volle 13 Jahre bis 2038 sowie dem Verzicht auf die Wankkompensation der neuen FV Dosto-Züge kommuniziert. Beides führt dazu, dass der Fahrplan 2035 (Ausbauschnitt 2035) Makulatur ist und vollständig neu geplant werden muss - mit gemäss Bericht des BAV vom 28.2.2023 zum Teil längeren Fahrzeiten auf weiten Teilen des SBB-Streckennetzes. Es zeigt sich nehmend, dass die seit der Fertigstellung von Bahn 2004 und der Alptransittunnels verfolgte Strategie, die Infrastruktur der Bahn nur noch scheibchenweise auszubauen – hier eine Weiche dazu, hier ein Kreuzungsgleis mehr, hier eine kurze Doppelspur mehr, da ein Bahnhofsausbau – zu einer intensiven Bautätigkeit am Bahnnetz führt, ohne Quantensprünge im Angebot realisieren zu können. Unter anderem aus diesen Gründen vertritt die IGöV bei der Bahnperspektive 2050 die Haltung, dass wieder mehr in

grossen Projekten und Neubaustrecken geplant werden muss. «Bahninfrastrukturen für die Agglomerationen *und* den Fernverkehr ausbauen» lautet unsere Haltung, um die Klimaziele im Verkehr bis 2050 auch wirklich erreichen zu können. Dazu müssen selbstverständlich auch erhebliche zusätzliche Mittel in den öV statt in den Autobahnausbau investiert werden.

2. Hauptversammlung 2022

Gastgeberin der Hauptversammlung 2022 war die Sektion Genève. Der statutarische Teil wurde mit einem Gastreferat von Mathieu Fleury, Direktor von Lémanis, der Tochtergesellschaft von SBB und SNCF und Betreiberin des Léman Express, aufgewertet. Mathieu Fleury berichtet ausführlich über die Entwicklung und Bedeutung dieser Bahn im Grossraum Genf. Ausserdem standen eine Fahrt mit der Genfer S-Bahn bis Annemasse und zurück mit dem Tram auf dem Programm. Der Sektion Genève sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die statutarischen Geschäfte wurden speditiv bewältigt. Per Akklamation wurde Florence Brenzikofer (BL) neu in den Vorstand gewählt. Sie ist Nationalrätin der Grünen und Mitglied der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF).

3. PräsidentInnenkonferenz 2022

Der traditionelle Austausch mit dem VöV fand im November 2022 im gewohnten Rahmen in den beim VöV in Bern mit anschliessendem Nachtessen statt. Folgende Themen wurden mit Ueli Stüchelberger, Direktor und Vizedirektor des VöV ausführlich besprochen:

- Austausch zur Vernehmlassung «Bahnperspektive 2030»
- Tarifpolitik öV Schweiz und Projekt «GITA»
- Erhöhung Modalsplit des öV Schweiz
- Veloverkehr
- Städtischer öV (Elektrifizierung Bus)
- Tempo 30, Positionspapier IGöV ZH

4. Vernehmlassung Signalisationsverordnung (Carpooling)

Die IGöV nahm ausführlich zu zwei Teilrevisionen im Bereich der Strassen-Signalisation zu Stellung. Die IGöV lehnte dabei den Vorschlag des Bundesrats ab, Fahrgemeinschaften des Individualverkehrs auf Busspuren zuzulassen. Dadurch würde der öffentliche Verkehr nachhaltig geschädigt. Wenn der öffentliche Verkehr nicht im Stau steckenbleiben soll, muss der motorisierte Individualverkehr von Busspuren ferngehalten werden. Busspuren sollen vielmehr ausschliesslich dem öffentlichen Verkehr vorbehalten sein. Busspuren garantieren dem öV ein flüssiges Vorwärtkommen, insbesondere im Bereich vor grösseren Kreuzungen und vor Lichtsignalanlagen und in der Hauptverkehrszeit. Werden Busspuren für Mitfahrgemeinschaften des Individualverkehrs geöffnet, wird dieser Vorteil für den öffentlichen Verkehr gefährdet. Schon wenige Personenwagen würden vor Kreuzungen die Busse blockieren und deren Pünktlichkeit in Frage stellen. Und je wirkungsvoller die Massnahme würde, desto grösser wäre die Behinderung des öffentlichen Verkehrs. Diese Aussicht ist für die IGöV inakzeptabel.

5. Vernehmlassung Bahnperspektiven 2050

Die IGöV hat sich umfassend zur Vernehmlassung «zum Stand der Ausbauprogramme für die Bahninfrastruktur und zur Perspektive BAHN 2050» geäussert. Die IGöV begrüsst grundsätzlich, dass der Bundesrat umfassend zu den Ausbauprogrammen für die Bahninfrastruktur berichtet und seine Vorschläge für deren Weiterentwicklung präsentiert. Der IGöV gehen die Vorschläge des Bundesrats allerdings deutlich zu wenig weit.

Modalsplit: Die angestrebte Verbesserung des Modalsplits des öV um 3 Prozent bis zum Jahr 2050 ist deutlich zu wenig ambitioniert. Noch vor einem Jahr strebte der Bundesrat ei-

ne Verdoppelung (d.h. plus rund 20 Prozent) an. Auch wenn dies möglicherweise etwas zu hoch gegriffen ist, so sind die vom Bundesrat neu angestrebten plus 3 Prozent als ambitionslos und tiefgestapelt zu beurteilen. Die IGöV fordert, dass die Angebots- und Ausbauplanung für die Bahn und den öffentlichen Verkehr auf eine Erhöhung des Modalsplits bis 2050 von wenigstens 10 bis 12 Prozent ausgerichtet werden.

Stossrichtung für die Bahnperspektive 2050: Entsprechend obiger Zielsetzung beurteilt die IGöV die vom Bundesrat vorgeschlagene Stossrichtung «Weiterentwicklung der Bahn auf kurzen und mittleren Distanzen» ebenfalls als deutlich zu wenig ambitioniert aus. Der Fokus auf den Agglomerationsverkehr und raumplanerische Massnahmen ist zwar richtig, vermag aber die Zielsetzungen allein nicht zu erfüllen. Die IGöV verlangt deshalb, dass der Bahnperspektive 2050 die Stossrichtung «Weiterentwicklung der Bahn auf lange Distanzen» zu Grunde gelegt wird. Die Ausbauprogramme sind entsprechend zu überarbeiten.

Einschränkungen durch Baustellen: Die Realisierung der zahlreichen Grossprojekte führt heute, zusammen mit den laufenden Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten, zu teilweise einschneidenden Angebotsverschlechterungen beim Bahnangebot. Auf gewissen Abschnitten wechseln monatlich, ja fast wöchentlich die Fahrpläne, und wichtige Verbindungen fallen oft über eine längere Zeitdauer ersatzlos weg. Die IGöV verlangt deshalb, dass die Interessen der Bahnkundinnen und Bahnkunden künftig beim Netzausbau besser berücksichtigt werden. Hierzu sind Baukonzepte zu entwickeln, die deutlich weniger Einschränkungen für die Kundinnen und Kunden zur Folge haben – ohne aber die Bauzeiten zu verlängern. Die Aus- und Umbauten müssen in Zukunft wieder kundenfreundlicher und mit verlässlicheren Fahrplänen durchgeführt werden – auch wenn es mehr kostet. Die Politik der maximal vielen Totalsperren muss wieder auf ein erträgliches Mass zurückgeführt werden.

6. Gehbehinderte im öV

Aufgrund persönlicher Erfahrungen hat die IGöV festgestellt, dass die Bedürfnisse gehbehinderter Personen im öffentlichen Verkehr nur unzureichend berücksichtigt sind. Das Bundesamt für Verkehr hat dieses Defizit erkannt und uns gebeten, diese Interessen wahrzunehmen. Im Einvernehmen mit Inclusion Handicap, dem Dachverband der Behindertenorganisationen Schweiz, hat die IGöV deshalb die Arbeitsgruppe «Gehbehinderte im öffentlichen Verkehr» ins Leben rufen, die Inclusion Handicap - analog bereits bestehender Arbeitsgruppen wie z.B. für Sehbehinderte - berät. In der Arbeitsgruppe sollen alle bekannten Organisationen, die in dieser Thematik kompetent sind, vertreten sein.

7. Vorstand, Präsidium und Geschäftsstelle

Der **Vorstand IGöV Schweiz** umfasst 11 Personen aus sieben von neun Sektionen. Insgesamt traf er sich 2022 zu vier Sitzungen.

Als Vertreter des **Präsidiums** pflegte **Vizepräsident Hans Meiner** wiederum mit grossem Einsatz den Austausch mit der SBB Division Personenverkehr. Er vertritt die IGöV u.a. im nationalen SBB Kundenforum, in welchem fünf Kundenorganisationen vertreten sind, sowie im Kundenforum Zentralschweiz und der Zentralbahn. Dank seinem Engagement wurde auch dieses Jahr wieder das **Kursbuch** von uns und weiteren Partnern publiziert und vom VCS und den Bahnunternehmen verkauft.

Seit der HV 2022 nimmt Nationalrätin **Florence Brenzikofer** im Vorstand der IGöV Einsitz. Dadurch hat der Vorstand der IGöV länger mehrjähriger Pause wieder einen «direkten Draht» zum eidgenössischen Parlament und zur Bundespolitik. Aus dem Vorstand ausgetreten ist per Ende 2022 **Daniela Lehmann**, Vertreterin des EV in der IGöV. Grund ist, dass sie sich beruflich verändert hat und nicht mehr in der Branche öV arbeitet.

8. Finanzen

Die Jahresrechnung 2022 schliesst bei Aufwänden von 9'582.54 Franken und Erträgen von 10'595.00 Franken mit einem Erfolg von 1'012.46 Franken ab. Zum guten Ergebnis beigetragen haben die kostengünstige Hauptversammlung sowie nur niedrige Beträge an politische Kampagnen. Das Vermögen hat um den Betrag des Erfolgs zugenommen und beträgt per Ende Dezember 2022 27'728.83 Franken.

9. Kommunikation

Im Jahr 2022 publizierte die IGöV zwei Medienmitteilungen: zur Wahl von Florence Brenzikofer in den Vorstand und zur Resolution «Busspuren müssen Busspuren bleiben».

Laufend aktualisiert wurde die **Website** der IGöV. Die Website informiert Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit über die laufenden Aktualitäten unseres Verbands. Online ist die IGöV Schweiz ausserdem auf **Facebook** (<https://www.facebook.com/igoev.citrap/>) mit rund 625 Followern.

10. Mitglieder

Per 30. 9. 2022 (Stichtermine) zählte die IGöV 1150 Mitglieder, davon 989 Einzelmitglieder und 161 Kollektivmitglieder. Das sind 20 Mitglieder weniger als 2021. Während die Sektionen Zürich und Vaud gewachsen sind, haben alle anderen Sektionen Mitglieder verloren, zurückzuführen auf Austritte und Todesfälle.

Sektion	Einzel- und Familienmitglieder	Kollektivmitglieder
IGöV Bern	186	5
IGöV Nordwestschweiz	210	7
IGöV Oberaargau	156	16
IGöV Ostschweiz	143	43
IGöV Zentralschweiz	48	0
IGöV Zürich	78	58
CITraP Genève	32	0
CITraP Neuchâtel	7	0
CITraP Vaud	107	25
IGöV Schweiz (Direktmitglieder)	24	7
Total	989	161

27. April 2023

Christoph Wydler, Präsident
Stephan Appenzeller, Leiter Geschäftsstelle

Impressum

IGöV Schweiz
Geschäftsstelle
Leimenstrasse 42
4051 Basel
Email: geschaeftsstelle@igoev.ch

Die Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr (IGöV) Schweiz ist eine aktive Kund*innen- und Lobbyorganisation für den öffentlichen Verkehr. Sie besteht seit 1972, umfasst rund 1150 Mitglieder und ist in neun regionale Sektionen gegliedert: IGöV Bern, IGöV Genf, IGöV Neuenburg, IGöV Nordwestschweiz, IGöV Oberaargau, IGöV Ostschweiz, IGöV Waadt, IGöV Zentralschweiz, IGöV Zürich. Präsident der IGöV Schweiz ist seit 2019 Christoph Wydler (Sektion Nordwestschweiz).